

Medienmitteilung

Lancierung des Interreg-Projekts SBra

Ein BH, der Brustkrebs erkennt

Neuenburg/Zürich, 28. Juni 2019 – Ein französisch-schweizerisches Team führt erste Forschungsarbeiten durch mit dem Ziel, später einen intelligenten BH zu entwickeln, der Brustkrebs erkennt. Mit technologischen Hilfsmitteln soll eine neue Diagnosemethode entstehen, die erschwinglicher ist als Mammografie-Screenings. Das Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird von fünf Partnern durchgeführt. In Frankreich erhält es Unterstützung vom europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), in der Schweiz vom Bund und vom Kanton Neuenburg im Rahmen des europäischen Förderprogramms Interreg Frankreich-Schweiz.

Brustkrebs war gemäss der Datenbank GLOBOCAN bei krebserkrankten Frauen im Jahr 2018 weltweit die Todesursache Nummer 1. Schätzungen zufolge starben daran etwa 627 000 Frauen und 1 Million neue Fälle wurden diagnostiziert. 2017 erlagen in Frankreich 11 883 Frauen dem Brustkrebs und 59 000 neue Fälle wurden entdeckt. In der Schweiz gehen Schätzungen aus dem Jahr 2018 von jährlich über 6000 neuen Fällen von invasivem Krebs und 1372 Todesfällen aus. Damit ist Brustkrebs bei Frauen zwischen 40 und 50 Jahren die Haupttodesursache. Wird die Krankheit jedoch in einem frühen Stadium entdeckt, kann sie in über 90 Prozent der Fälle geheilt werden.

Mammografie: effizient, aber aufwendig und kostspielig

Momentan findet die Krebsprävention in Frankreich und der Schweiz in Form von Früherkennungsscreenings statt, die auf Eigeninitiative oder im Rahmen eines Früherkennungsprogramms durchgeführt werden. Die Mammografie ist die effizienteste und wissenschaftlich angesehenste Form der Früherkennung. Trotz dieser Effizienz gibt es einige Hindernisse, insbesondere der Zugang zu dieser Vorsorge, die unangenehme Untersuchung und die Verzögerungen bei der Kostenübernahme. Ausserdem können sich einige Länder diese kostspielige Technik, die durch medizinische Fachspezialisten durchgeführt werden muss, nicht für die breite Bevölkerung leisten. Die Entwicklung von Hilfsmitteln für die Früherkennung ist darum eine grosse Herausforderung für die öffentliche Gesundheit.

Früherkennung für alle ermöglichen

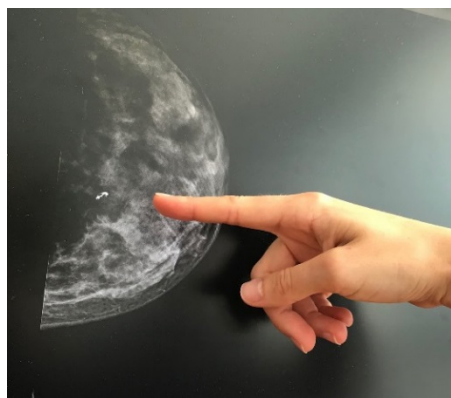
Das Endziel des Projekts SBra ist es, einen intelligenten, mit Sensoren ausgestatteten BH zu entwickeln, der in der Lage ist, diesen Krebs frühzeitig, komfortabel und ohne Gesundheitsrisiko effektiv zu erkennen. In einem ersten Schritt wird untersucht, ob die ins Auge gefassten Technologien dazu in der Lage sind.

Diese Lösung richtet sich insbesondere an Frauen, die ein erhöhtes Risiko für Brustkrebs haben und solche, die an keinem Früherkennungsprogramm teilnehmen.

Das Projekt ist eine schweizerisch-französische Zusammenarbeit. Die Beteiligten sind das **CSEM** (Neuenburg - CH), die **Ecole nationale supérieure de mécanique et des microtechniques** (ENSMM-Besançon - F), das **Hôpital Nord Franche-Comté** (HNFC – Belfort - F), die Technische Universität **Belfort-**

Montbéliard (UTBM- Belfort - F) und das Unternehmen **ZTC Technology** (La Chaux-de-Fonds - CH). Involviert sind etwa 30 Fachleute, rund zwei Drittel davon in Frankreich und ein Drittel in der Schweiz, darunter Expertinnen und Experten aus dem Ingenieurwesen, der Informatik, Medizin, Philosophie und Soziologie sowie Koordinatoren von klinischer Forschung.

Das Projekt wird im Rahmen des europäischen Kooperationsprogramms INTERREG Frankreich-Schweiz während 24 Monaten mit einem Budget von 991 000 € (1 102 000 CHF) unterstützt. Weitere Unterstützung in der Höhe von 321 000 € (383 000 CHF) erhält es vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), 142 700 € (158 500 CHF) vom Bund und 140 900 € (156 500 CHF) vom Kanton Neuenburg.



Eine Radiologin interpretiert eine Mammografie.
(copyright : HNFC Juni 2019)

Weitere Informationen

CSEM

Bahaa Roustom
Stv. Leiter Marketing
Tel. +41 32 720 5395
Mobile: +41 79 655 9586
bahaa.roustom@csem.ch

Hôpital Nord Franche Comté

Dr. Christine Devalland
Leiterin Abteilung Anatomie und pathologische
Zytologie
Tel : +33 384 98 29 52
christine.devalland@hnfc.fr

Über das CSEM

CSEM – Technologien, die den Unterschied machen

Das CSEM ist ein Forschungs- und Entwicklungszentrum (öffentlich-private Partnerschaft), das sich auf Mikro- und Nanotechnologie, Mikroelektronik, Systems Engineering, Photovoltaik und Informatik- und Kommunikationstechnologien spezialisiert hat. Über 470 hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für das CSEM in Neuenburg, Alpnach, Muttenz, Landquart und Zürich.

Für weitere Informationen www.csem.ch

Folgen Sie uns auf:



Medienmitteilung

Ein BH, der Brustkrebs erkennt

Über das HNFC

HNFC – Hôpital Nord Franche-Comté

Das Hôpital Nord-Franche Comté ist das Referenzkrankenhaus der Region Belfort-Montbéliard-Héricourt. Es bedient 350 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Unter den 3700 Mitarbeitenden befinden sich etwa 400 ausgebildete und auszubildende Ärztinnen und Ärzte. Das Krankenhaus verfügt über ein eigenes klinisches Forschungszentrum, das das Ziel verfolgt, umfassendes Know-how über Krankheiten und Behandlungen aufzubauen – wichtige Grundlagen für die Entwicklung von neuen Behandlungen und die Verbesserung der Patientenversorgung.

Weitere Informationen auf: www.hnfc.fr

Über das UTBM

UTBM – Technische Universität Belfort-Montbéliard

Die UTBM ist eine öffentliche wissenschaftliche Institution. Sie wurde 1999 durch den Zusammenschluss der Ingenieurschule Belfort und des Polytechnischen Instituts Sevenans gegründet und ist Mitglied des Netzwerks Technischer Universitäten in Frankreich. Mit mehr als 3000 Studierenden ist sie die siebtgrößte Ingenieurschule des Landes. Die Abgängerinnen und Abgänger der UTBM sind bestens gerüstet für die Praxis und sensibilisiert für neue technische Entwicklungen und gesellschaftliche Veränderungen. Die Ausbildung basiert auf den Pfeilern Forschung und Praxistransfer.

Weitere Informationen auf : www.utbm.fr

Über das ENSMM

ENSMM – Ecole nationale supérieure de mécanique et des microtechniques

Die ENSMM ist eine öffentliche Bildungs- und Forschungsinstitution, die pluridisziplinäre Ingenieurinnen und Ingenieure ausbildet. Ein Schwerpunkt liegt auf mechatronischen Systemen und Mikrosystemen. Die ENSMM umfasst verschiedene Gruppen des Instituts FEMTO-ST (Franche-Comté Elektronik, Mechanik, Thermik und Optik – Wissenschaft und Technologie). Vier der sieben Forschungsdepartementen des Instituts FEMTO-ST befinden sich an der ENSMM oder in unmittelbarer Nähe. Die Dozierenden sind aktiv in der Forschung tätig, insbesondere im Bereich der Mechanik und Physik von Materialien, Oberflächen, Strukturen und Verfahren ; in der Automatik, Zeit-/Frequenzelektronik sowie im Bereich der Mikro- und Nanosysteme und -technologien. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur technologischen und wissenschaftlichen Innovation.

Weitere Informationen auf : www.ens2m.fr

Über ZTC Technology

ZTC Technology

ZTC Technology ist ein Dienstleistungsunternehmen, das nach ISO 13485 (Version 2016) zertifiziert ist. Die Mission des Unternehmens ist es, seine Kunden auf dem Weg zur Innovation zu begleiten: von der Idee bis zu ihrer Realisierung. Dank über 25 Jahren Erfahrung mit der Mikrotechnik in der Medizin, der Uhrmacherei und der Luftfahrt ist ZTC Technology bestens gewappnet, um jegliche Herausforderung zu lösen und seine Kunden zu begeistern.

Weitere Informationen auf : www.ztc-techno.com

Medienkontakt

CSEM

Aline Bassin Di Iullo
Strategic Communication Manager
Tel. +41 32 720 5226
Mobile: +41 76 577 4489
E-mail: aline.bassin@csem.ch

Medienmitteilung

Ein BH, der Brustkrebs erkennt

Medienmitteilung

Ein BH, der Brustkrebs erkennt